

Bericht des Vorstandes des Halle'schen Verschönerungs-Vereins über das verfloffene Verwaltungsjahr.

(Erstattet in der General-Versammlung des Vereins vom 17. April 1880.)

Das letzte vergangene Geschäftsjahr des Vereins war für die Verschönerung unserer Stadt und deren Umgebend von hoher Bedeutung.

Die Einführung der zur Domäne Siebichenstein gehörenden Ziegelwiese, als eines der wesentlichsten Mittelglieder der im Saalthale sich hinziehenden Promenade, in die Reihe der dortigen Verschönerungsanlagen, wurde bereits bei der Gründung des Vereins, in dem damals verfaßten Generalverschönerungsplane, als Ziel der Bestrebungen besonders hervorgehoben.

Dies, damals von Vielen als unerreicht angesehenes Ziel scheint jetzt in durch- aus ernüchterter Weise erreicht zu werden.

Das hier in Abschrift beifolgende Rescript des Herrn Ministers der Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 15. März dieses Jahres verkündet dem Vereine den günstigen Erfolg, den eine vor zwei Jahren an Seine Majestät unseren allergnädigsten Kaiser gerichtete Bitte in dieser Beziehung gehabt hat.

Hoffen wir, daß nunmehr die Genehmigung der königl. Regierung zu Merseburg unter Benutzung des Leinpfades und des öffentlichen Fußweges zwischen Halle und Siebichenstein auf der Ziegelwiese bereits von dem Vereine angelegt, im Publico so sehr beliebt, leider aber fast jährlich durch Ueberflimmungen zerstörten Spazierwege in solcher Weise hergestellt und mit Verschönerungsanlagen, zu denen ja die Wiese so herrliche Motive bietet, umgeben werden.

Wir denken uns, daß man die vorhandenen Wege nicht vermehren, aber verbessern, und ferner die Ziegelgruben eineben, und dadurch nicht allein eine beträchtlich vergrößerte Platzfläche, sondern auch eine weite, an den Rändern mit schönen Baumgruppen gezier- te und von den äußeren Umfassungswegen, sowie von dem mittleren Uebergangsweg aus hin und wieder mit schönen Durchgängen ausgefachte Rasenfläche erhalten wird. Im nöthigen, ungelungenen Theile der Wiese dürfte aus den dort befindlichen älteren Ziegelgruben ein Heuer, wohl nutzbarer See sich bilden lassen, in welchen, durch die mullensfermige Gestalt der Wiesenfläche begünstigt, das von den häufigen Ueberflimmungen der Saale zurück- bliebenen Wasser schnell abfließt, und welcher mit seinen grünen, in den Wasserpiegel ver- tauchenden, hin und wieder wohl auch durch Baumgruppen gezierten Ufer einen besonderen Schmuck der Landschaft, Winters aber die erwünschte Eisbahn bieten wird.

Der Vereinsvorstand wird es als seine besondere Pflicht erachten, vermittelst und thätig darauf einzurwirken, daß die durch die hohe Gnade Sr. Majestät hier gewährte neue Grundlage der Annehmlichkeiten unseres Saalthales im rechten Sinne verwerthet, daß insbesondere die Nutzbarkeit der Wiese, welche sich recht wohl mit solchen Verschönerungs- anlagen verträgt, nicht beeinträchtigt, und nicht etwa durch Mißbrauch der gewährten Ver- zinsung geschädigt werde; dann aber auch das Möglichste geschehe, um durch Hinzuziehung werthlich sachverständiger Kräfte eine Anlage zu schaffen, welche ja für eine lange Folgezeit der Ausgangspunkt unserer ganzen Landschaft sein soll.

Inzwischen werden wir, wie immer, dafür Sorge tragen, daß die von den wieder- holten Ueberflimmungen arg zerstörten Wege reparirt werden. Die diesjährige Repara- tur ist bereits zum großen Theile vollendet.

Neben dem, was für die Ziegelwiese im vergangenen Jahre erreicht wurde, begriff die Verein auch die Fertigstellung der neuen Brücke nach der südlichen **Wärfelwiese**, und die dortigen Dammaufschüttungen als einen sehr wesentlichen Fortschritt zu den in unserm Generalplane aufgestellten Zielen.

Freilich haben die dortigen Zustände leider auch jetzt noch den Charakter des Unfer- tigen, und dies Unfertige läßt den Uebermut der zertrümmerten Jugend nicht zur Ruhe kommen.

Zur Verneuerung der Promenadenwege und zur Verbindung der bisherigen Wege mit den neu aufgeschütteten Dammvegen, sowie zur Beseitigung dieser neuen Wege sind un- zählige Entwürfe und Pläne aufgestellt und ein maßgebender Stelle überreicht worden.

Sollen wir aber unsere eigentliche Meinung aussprechen, so sind wir auch hier der Ansicht, daß der rationellen Behandlung der Angelegenheit dadurch am Besten gedient wäre, daß man das Projekt der neuen Anlagen in lediglich sachverständige Hände legte, und wenn für die Ziegelwiese ein Techniker angenommen würde, diesen auch dies Mandat übertrüge. Allerdings sind bei der Wärfelwiese, ebenso wie bei der Ziegelwiese, nicht lediglich Ver- schönerungszwecke zu berücksichtigen. Auch wird man sich schwerlich dazu verstehen, das, was in Folge des erst vor 12 Jahren aufgestellten Verschönerungsplans, neuerer Zeit auf der Wärfelwiese an Pflanzungen gewonnen haben, einem andern Projekte zu liebe, wieder anzugeben.

Man wird im Wesentlichen nur die Wege, die Boscquets und die Baumgruppen verneuern wollen. Doch sind wir davon überzeugt, daß ein tüchtiger Mann es verstehen wird, diesen verschriebenen Rücksichten Rechnung zu tragen, und doch ein auch in ästhetischer Beziehung durchaus befriedigendes Werk zu liefern.

Unsere Stadt hat ferner an ihrer Ostseite durch die **Universitäts-Bauten** eine von bedeutungsvoller Physiognomie, wahrlich zu ihrer wesentlichen Verschönerung, gewonnen. Die **Magdeburger**, breite, weithin sich erstreckende Straße auf dem Hochplateau vor der Halle, im Vordergrund mit diesen imposanten, durch Reinheit des Stils und sorgfältige Ausführung sich auszeichnenden Bauten, dahinter der Blick über die alterthümliche Stadt, mit der mächtigen Gruppe der Thürme und über die Stadt hinaus bis zur Höhe und zum Petersberge, gewährt durchaus das Ansehen nicht bloß einer großstädtischen, sondern auch durch ihre Schönheit sich auszeichnenden Straße.

Dabei ist es nicht zu unterschätzen, daß nunmehr endlich auch durch die beschlossene **Freilegung des südlichen Quartiers des Stadthofes** auch hier, wie am Schimmelthore, ein breit sich ausdehnender, mit Baum- und Strauchgruppen und einem hübschen gezierter Zugang zur Stadt geschaffen ist.

Wir erachten es für unsere besondere Aufgabe, die aus Linden und Ahorn bestehenden Seitenalleen der **Magdeburgerstraße**, welche unser Werk sind, und welche leider durch ständigen hin und wieder sehr gelitten haben, in guten Stand zu setzen und darin zu erhalten, insbesondere aber vor den klümeligen eine Doppelreihe schöner Bäume zu schaffen.

Wir erachten es ferner für unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß das freigelegte Quartier des südlichen Quartiers des Stadthofes zur Erhaltung des Friedens, welcher dort, als vor einer früheren, erst vor wenig länger als 30 Jahren verlassenem Grabstätte, nicht ent- behrt werden kann, durch eine niedrige, nicht den Ueberblick, wohl aber das Ueberfliegen verhindernde, aus im Schnitt zu erhaltende Mauer, etwa eine Kugelhöhe, ebenso wie die Anlagen am Schimmelthore, geschützt werde.

Bereits im vorigen Sommer hatten wir uns zur Förderung des Entschlusses, mit der Freilegung dieses Platzes zu beginnen, zu solcher Unfriedigkeit, sowie zur Verzierung des Platzes mit Baum- und Strauchgruppen auf unsere Kosten erboten.

Wir erreichten damals unsern Zweck nicht. Jetzt ist vor wenig Wochen die Frei- legung von den südlichen Behörden beschlossen worden.

Im Innern der Stadt harri die bereits vor zwei Jahren beschlossene Verbindung des verlassenen alten **Petri-Kirchhofs** am Schaupfahne mit der dortigen Promenade und immer der Ausführung.

Man ist über die Art und Weise der Ausführung noch nicht schlüssig geworden, während die Einen nur mäßige Aufwendungen für diesen Platz für angemessen erachten,

während andererseits ein weiter gehender, gründlicher, den dahinter liegenden Stadttheil auf- schließender Plan verfolgt.

Auch hier waren wir, geleitet durch die Hoffnung, dadurch die Ausführung zu beschleunigen, mit dem Vorschlage hervorgetreten, falls die Zugänge seitens der Stadt geschaffen würden, die innere Umwandlung des Platzes zu einer Promenaden-Anlage auf unsere Kosten ausführen zu wollen.

Die Anlagen vor und hinter dem Gymnasium, welche im vorigen Jahre theils beendet, theils neu durch uns geschaffen wurden, dürften des Bestfalls des Publicums sich erfreuen.

Die Hoffnung, daß durch die seitliche Bepflanzung der den Platz durchkreuzenden Wege mit breiten Strauchbäumen dort Ordnung geschaffen und das Uebertreten auf den Rasen verhindert werden werde, hat sich gut bewährt.

In Betreff der **sonstigen Anlagen im Innern der Stadt** haben wir zu gedenken, daß der Vorstand des Vereins bestrebt gewesen ist, auf Reinhaltung und Ordnung, die leider bei uns so außerordentlich schwer zu handhaben ist, auf Nachpflanzung abgängig gewordener Bäume, Befestigung der Wege, vornehmlich durch Asphaltflaster, soweit ihm dies durch Theilnahme an den Verhandlungen der städtischen Behörden, durch die Presse, und durch persönliche Anregung möglich war, zu wirken.

Direkt hat er nur bei den Anlagen am **Kriegerdenkmal** und vor der Post, sowie neuerer Zeit durch die Bepflanzung des Raumes zwischen dem Hofstacket und der ersten Rampe im alten Stadthofesacker, vis-à-vis der Anlagen am Schimmelthore, sich betheiliget.

Die letztgedachte Bepflanzung wurde erforderlich, um die auf der Rampe liegenden Gräbergräbnisse vor den Blicken der außerhalb der Stadt liegenden Bewohner zu verdecken und dadurch den Wünschen der Angehörigen der dort Begrabenen entgegen zu kommen.

Verschiedene Anlagen, welche der Vorstand sich vorgenommen, konnten leider auch in dem vergangenen Geschäftsjahre noch immer nicht ausgeführt werden, weil die erforderlichen Planungen noch nicht vollendet sind. Dahin gehört z. B. die Allee hinter der **Frankenmauer**.

Die Anlagen auf der sogenannten **Landwehr** an der Lindenstraße stehen leider auch unter dem Druck der Ungewißheit, in wie weit sie bei der dort in Aussicht genommenen Regulirung dieser Straße Bestand haben werde. Doch haben wir nicht veräußert, bei der dort nicht zu kündigenen Fortschritts der Jugend, die dortigen Strauchpartien wenigstens im Wachsthum zu erhalten.

Unsere Pflanzungen auf dem **Klausberge** und in **Grülowitz** erfreuen sich eines immer kräftiger fortschreitenden Wachstums. Sie sind bereits eine wahre Zierde der Landschaft geworden.

Zur **Jahreshöhle** am Klausberge werden wir uns doch wohl entschließen müssen, einen, auch für andere Leute als Turner brauchbaren Zugangsweg vom Lande aus zu schaffen, da die Zufahrt vom Wasser her durch die das ganze Jahr vorliegenden Holzflöße arg verleidet wird.

Gegenwärtig sind wir damit beschäftigt, den kleinen Platz vor der Höhle zu planiren und mit passenden Strauchgruppen zu schmücken.

Auf dem Klausberge selbst aber haben wir die Freude erlebt, daß eines unserer Mitglieder die schöne, mit dem von **Lichtenborff'schen Spruch**:

Da steht eine Burg über'm Thale
Und schaut in den Strom hinein,
Das ist die frühliche Saale,
Das ist der Siebichenstein.
Da hab ich so oft gestanden,
Es blühten Thäler und Hüß'n,
Und seitdem in allen Länden
Sah ich nimmer die Welt so schön.

gezielte Dank dort gestiftet hat.
Hoffen wir, daß in gleicher Weise noch Mancher unserer Freunde seinen Lieblings- platz in den Anlagen auszeichnen, den ihm Gleichgesinnten theilnehmende Freude, sich aber ein ehrendes Andenken schaffen werde.

Besondere Sorgfalt und Fleiß haben wir auf die Pflege, Erziehung, und überhaupt Erhaltung unserer weit ausgedehnten **Bepflanzungen der früheren Hausseer, jetzigen Wärfel- und Bernburgerstraße** auch im vergangenen Jahre verwendet.

Von der **Magdeburgerstraße** war schon oben die Rede. Es bedurfte auch dieser unablässigen Sorgfalt, da der Bestand jener, mit den besten Alleebäumen ausgeführten Pflanzungen in rücksichtsloser Weise durch die neu Anbauenden gefährdet zu werden pflegt.

Weder will es nicht gelingen, die Aufsichtsbeförden dafür zu gewinnen, daß auf das Strengste darauf gehalten wird, daß sofort bei Beginn der Materialienanfuhrten zu den Bauten die jungen Bäume umschützt werden.

Der Verlust eines solchen Baumes ist, abgesehen von der nie aufhörenden Arbeit und den Kosten stets schwer zu ersetzen, da der nachgepflanzte Baum gegen die früheren um Jahre zurückbleibt.

Wir richten die Aufmerksamkeit unserer Mitbürger auf diesen Mißstand in der Hoffnung, daß die öffentliche Beurtheilung die Bauenden selbst verantwortlich wird, rücksichts- voller zu sein.

Die **Schwäne** haben einen harten Winter zu überstehen gehabt. Doch stürzten wir keine erheblichen Verluste.

Schon sehen wir sie wieder an den gewohnten Stellen nisten und brüten, und wenn wir aus den an der Saale ober- und unterhalb zum Theil recht weit entlegenen Orten die Nachricht erhalten, daß dort Schwäne sich ansiedeln, so freuen wir uns darüber, wie unser Plan, die schönen Thiere hier heimisch zu machen, eine sich so weit verbreitende Erfül- lung erhält.

Freilich mußten wir dann aber auch uns schwer beklagen, als wir vor wenig Tagen von der oberen Saale bei **Orlaminde** her die Nachricht erhielten, daß dort von 5 im Anzuge begriffenen Schwänen 3 geblüht worden sind.

Fassen wir zum Schluß die Thätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahre in ein umfassendes Bild, so besteht dies darin, daß diese Thätigkeit weniger in neuen selbständigen Schöpfungen, als in der anregenden Theilnahme an dem, was gerade in dieser Zeit in so reichen Maße auf dem Boden des Verschönerungswesens in Halle und im Saalthale sich entwickelte, sich geltend machte.

Der Pflege und Erhaltung des Geschaffenen haben eine wir ausgesetzte Thätig- keit genöhnt.

Wir haben, neben einem Bestande von 3298 M 66 J. aus dem Vorjahre, an Ein- nahmen im Jahre 1879 gehabt die Summe von 3093 M 61 J. An Ausgaben sind bestritten worden 2712 M 27 J. Es verblieb also, da der Bestand des Vorjahres und die Einnahme in Summa 6392 M 27 J. betragen, am Jahresschluß ein Bestand von 3680 M.

Hierüber giebt die im Detail aufgestellte, mit Belägen versehene und gleichzeitig mit diesem Berichte vorgelegte Rechnung näheren Aufschluß.

Beim vorjährigen Abschluß zählte der Verein 575 ordentliche und 161 außerordentliche Mitglieder. Es schieden aus 38 ordentliche, 11 außerordentliche, neu traten ein 3 ordentliche Mitglieder, so daß der Verein gegenwärtig noch enthält 540 ordentliche und 150 außerordentliche Mitglieder.

Wir müssen hierbei die auch in den Berichten der Vorjahre gemachte Bemerkung wiederholen, daß indem die Weichen der ursprünglichen Teilnehmer durch Wegzug, Todesfall und dergleichen sich löseten, das Interesse der Neuangehenden an den durch den Verein verfolgten Zielen, nicht in gleicher Weise geweckt ist, wie dies bei der Gründung des Vereins sich geltend machte.

Man nimmt das Vorhandensein als das selbstverständliche Gebotene, während die alten Mitglieder wohl überflüssig, was Alles in Halle zu schaffen und zu erringen war.

Wir werden nicht aufhören, wie in den Vorjahren, auch jetzt wieder durch besondere Einladung unsere neuen Mitglieder um ihren Beitritt zu bitten.

Wir schließen mit dem aufrichtigsten Vertrauen auf die Lebenskraft unseres Vereins, und werden unablässig den Zielen nachgehen, die unser Generalversicherungsplan bei der Gründung des Vereins aufgestellt hat, und von denen ja das Hauptziel, die Durchführung der Promenade durch die akademische Reitbahn und den Graben der Moritzburg in das Saalthal, seiner Erfüllung immer näher zu rücken scheint.

Halle a/S., am 17. April 1880.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Der Vorstand hat in seiner an des Kaisers und Königs Majestät gerichteten Ammediat-Eingabe vom 12. April 1878 über die aus dem Betriebe der Giebelzettel- und Ziegelwerke erwachsenen Uebelstände Beschwerde geführt und sich gegen die projektierte Erbauung eines neuen Ringofens dafelbst, sowie überhaupt gegen die Fortführung des Ziegelbetriebes, sowie für die Bekämpfung des Ziegel-Grünstoffs und der benachbarten sog. Ziegelwiese an den vorigen Magistrat ausgesprochen.

Nachdem die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Pächtern der Amtsziegelerei und der Domäne Giebelsstein gepflogenen Verhandlungen nunmehr zu einem Abkommen geführt haben, nach welchem diese Pächter auf den Betrieb der Ziegelerei gänzlich verzichten, und auch die Ausfuhrung der auf der Ziegelwiese projektierten Part-Anlagen eingestehen, kommt die dorkelste Eingabe in ihrem wesentlichen Theile zur Erledigung, und haben Seine Majestät der Kaiser und König mich ermächtigt, den Verschönerungs-Verein dementsprechend zu beschreiben. Wegen der Ausführung der Partanlagen auf der Ziegelwiese wird Seitens der königlichen Regierung zu Merseburg das Erforderliche mit dem dortigen Magistrat vereinbart werden.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
(gez.) Lucius.

An den Vorstand des Verschönerungs-Vereins
(s. H. des Herrn Justizraths Fiebigers)
zu Halle a/S.

Vermiethungen.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen Parz. 45. Dofelst eine Wohnung zum 1. Juli, Preis 40 \mathcal{M} .

1 Laden und 1 Logis zu 46 u. 28 \mathcal{M} fof. zu beziehen. Zu erst. Gürtelstr. 1, III, I.

Herrschaffliche Wohnung, Beletage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, zum 1. October zu vermieten Königstr. 20b.

Blücherstraße 2
die 1. Etage für 600 \mathcal{M} sofort oder zu Juli zu vermieten.

Herrschaffliche Wohnung, Parterre, best. aus 5 heizbaren Zimmern und Zubehör, mit Badestube, zum 1. October zu vermieten Wilhelmstraße 20, II.

Eine Wohnung zu vermieten, 2. Etage, per 1. October Leipzigerstraße 14. **Pospichal.**

Vernburgerstraße 6
ist die gefhellte Bel-Etage sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Ludwigstraße 1 am Gymnasium p. 1. Juli c. die 1. Etage für 390 \mathcal{M} zu vermieten. Zu beschließen Nachmittags von 3-4 Uhr. **Leopold Wüthelsh,** gr. Steinstraße 66.

Mausbergstraße 16
ist die gefhellte Beletage zu vermieten und sofort zu beziehen. **Louis Fritsch.**

Ein Laden und 1 Wohnung zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **H. Ulrichstraße 5.**

In e. neuerr. Hause in der Henriettent. a) im Parterre herrschaffliche Wohnung, 1 Salon, 3 gr. St., 1 K., 1 Speisekammer, 1 Küche nebst Zubehör, b) 1 Laden (zu e. Materialgesch. geeignet), Ladenstube, 1 St., 1 K., 1 Speisekammer, gr. Kellerräume, c) 1. Etage, herrsch. Wohnung, 1 Salon, 5 St., 1 K., 1 Küche, d) 2. Etage wie vor. auf sofort oder später. Zu erfragen bei **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

II. Et., 2 St., 1 K., 1 R., f. 195 \mathcal{M} z. 1. Juli c. in der Henriettent. Zu erst. bei **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

II. Et., 2 St., 1 K., 1 R., f. 195 \mathcal{M} z. 1. Juli in der Fernamstr. Zu erst. bei **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

Wohnung, 2 Wohn-, 2 Schlafstimmer und Zubehör, mit gr. Garten, zum 1. Juli zu vermieten. Preis 540 \mathcal{M}

Zaubergasse 17b, II.
Zum 1. Juli event. 1. October eine herrsch. eingerichtete Etage, 6-7 heizbare Pz., K., R., Zub., Gartenpromenade u. eigene Laube. Näheres **Wuchterstraße 6, II.**

1 geräum. Wohnung in e. herrsch. Hause für 120 \mathcal{M} 1. Juli zu vermieten. Näh. d. **Kauline Fleckinger, H. Schlamm 3.**

Die 1. Etage, 3 St., 3 K., s. u. Zubeh., zu verm., 1. Juli zu beziehen Auguststraße 8, p. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen (Preis 65 \mathcal{M}) **Geiststraße 56.**

Steinweg 42
1 fr. Wohnung, 2te Etage, 1 St., 1 K., 1 Küche, auf sof. an ruh. Meßler zu vermieten durch **J. Ripper, Cigarrenhandlung, Steinweg 42.**

1 Wohnung v. 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, Preis 340 \mathcal{M} , zum 1. Juli zu vermieten **Steinweg 36.**

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten **Zapfenstraße 20.**

Bekanntmachung.
Nach dem von der städtischen Behörde festgestellten Haushaltsplane wird die Kommunalsteuer für das Rechnungsjahr vom 1. April 1880 bis Ende März 1881, wie im Vorjahre, durch einen Zuschlag von 100 Prozent zur Staatsklaffen- und klaffenstufen Einkommensteuer, die Grund- und Miethsteuer dagegen mit 2 1/2 Prozent vom Nutzung- und 5 Prozent vom Miethswerte der Grundstücke erhoben werden.

An **Majenfsteuer** sind nach der von dem Herrn Finanzminister bewirkten Feststellung für 1880/81 nur 2 **MI. 88 Pf.** auf jede 3 **Mar.** der veranlagten Jahressteuer zu entrichten.

Bei der Gemeindeeinkommensteuer wird dieser Erlaß nicht gewährt, vielmehr sind hier die vollen Einheitsätze einzuzahlen.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steuerzettel in den nächsten Tagen ausgereicht werden und die darauf vermerkten Beträge in **2 monatlichen Raten im Voraus** und zwar für die Monate April und Mai unmittelbar nach Empfang des Steuerzettels, für die übrigen Monate dagegen jedesmal bis zum **20ten des ersten Monats** bei Vermeidung des kostenpflichtigen Zwangsverfallsrechts an unsere Kasse II abzuführen sind.

Durch etwa erhobene Melanationen dürfen die Zahlungen nicht aufgehalten, sie müssen vielmehr vorbehaltlich der späteren Ausgleichung pünktlich geleistet werden.

Halle a/S., den 13. April 1880.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 54 der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 werden die Vormünder hierdurch aufgefordert, von jeder Belegung der Wohnung des Wündels in eine andere Gemeinde oder einen andern Armenbezirk der hiesigen Stadt unserem Sekretariat — im Waagegebäude — Anzeige zu machen.

Halle, den 10. April 1880.

Die Armen-Direktion.
Der Waisenrath.
v. Vofj.

Bekanntmachung.
Nach einer amtlichen Mittheilung des Amtes Braunschweig ist in dem Dorfe **Wurp** ein der Tollwuth dringend verdächtiger Hund getödtet worden.

Auf Grund dessen wird hierdurch angeordnet, daß sämtliche in **Wurp** und **Niemberg** vorhandenen Hunde auf die Dauer von 12 Wochen festgelegt werden, unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 73 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, ad 6.

Der Amtsvorsteher.
E. S a f t e.

Bekanntmachung.
Nachdem an einem am 13. d. Mts. in **Wurp** getödteten Hunde dringender Verdacht der Tollwuth konstatiert worden ist, wird hierdurch auf Grund des § 50 des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen, vom 25. Juni 1875, für die Dorschaften **Obernachwitz** und **Unternachwitz** angeordnet, daß sämtliche in den beiden Orten vorhandenen Hunde bis auf Weiteres festzuliegen sind. Zuverordnungen unterliegen der Strafverfügung des § 74 des angezogenen Gesetzes; auch fann die sofortige Tödtung der vier Anordnung zuweilen frei umherlaufenden Hunde angeordnet werden.

In Bezug auf Zug- und Hirtenhunde wird auf die Bestimmungen des § 112, alin. 5 der zur Ausführung des angezogenen Gesetzes erlassenen Instruktion hingewiesen.

Der Amtsvorsteher.
Reinicke.

Submission.
Die Maurerarbeiten nebst Lieferung der zugehörigen Bindematerialien zum Bau des physiologischen Instituts hieselbst sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Freitag den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, versiegelt abgeben, wofelbst Zeichnungen, Kostenschlag und Bedingungen während der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 17. April 1880.

Königlicher Landbauinspektor von Tiedemann.

Submission.
Die Anlieferung von 180 Mille **Klinkern** und 380 Mille **porösen Hintermauerungssteinen** zum **Neubau des physiologischen Instituts** hieselbst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, wozu Termin auf **Freitag den 23. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, angesetzt ist. Die Bedingungen liegen dafelbst innerhalb der Bureaustunden zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 17. April 1880.

Königlicher Landbauinspektor von Tiedemann.

Ein Laden mit Wohnung in 2. Etage per 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichstraße 5.

Eine Wohnung von 2 St., K., R. und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten **alte Promenade 16a.**

Eine fremdliche Wohnung in der **Leipzigerstraße**, best. aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Frbl. Wohnung an ruhige Leute sofort oder 1. Juli zu vermieten H. **Braunhausaße 1.**

Ein fremdbl. Logis von Stube, Kammer, Küche, zu vermieten **Spige 33.**

Frbl. Wohnung, 1 St., 2 R., R. und Zubehör, zu v. u. 1. Juli zu bez. **Friedrichstr. 36.**

Frbl. Wohnung für 100 \mathcal{M} , frbl. Garçon logis zu vermieten **neue Promenade 10, gr. Braunhausaße 9.**

Stube, K., Stall 1. Juli zu bez. **Steg 9.**
Einige junge Kaufleute finden Logis, auf Wunsch mit ganzer Pension. Näheres bei **H. Cetz, Rathhausaße 8, I.**

Möbl. Stube **Leipzigerstraße 7, III, r.**
Fein möbl. Stube u. Kammer **Geiststr. 73, II.**
F. möbl. Zimmer u. K. sof. **Verbrüder. 10.**
Möbl. Wohnung **Anhalterstr. 9, II, I.**

Zwei ff. möbl. Z. 1. Mai zu beziehen **Brüderstraße 13, 1.**

Fein möbl. Stube mit K. vermietet sofort **Geiststraße 67, im Laden.**

Möbl. Wohnungen sofort zu vermieten **Albrechtstraße 6, I, Ende der Sophienstraße.**

F. möbl. Stube u. K. **Henriettenfr. 23.**
Möbl. St. u. K. f. 1-2 H. **Kandhehrstr. 3, II.**

Eine möbl. Stube nebst Kabinet sofort oder später zu vermieten **gr. Ulrichstraße 7, I.**

Möbl. Stube nebst Schlafkabinet an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Auguststraße 5.**
Elegantes Garçonlogis **Friedrichstr. 16, I.**
Möbl. Stube u. K. **Niemerstraße 13.**

Möbl. Stube nebst Kabinet zu vermieten und sofort zu beziehen **Königsstraße 39, p.**

F. möbl. Wohn. f. Herrn alter **Markt 9.**
Anst. Schlafstube offen **Kanälestraße 1, I.**
Anst. Schlafstube **Rathhausaße 14, I, I.**

Anst. Schlafstube m. K. gr. **Braunhausg. 19, II.**
2 anst. Schlafst. offen **Barfüßerstr. 16, p.**
Anst. Schlafstube offen **Glauch. Kirche 7.**

Gute Schlafstube **Steg 8, part.**
Anst. Schlafstube m. K. gr. **Ulrichstr. 22, II.**
Schlafstube für a. Mädchen **Drummeustraße 2.**

Anst. Schlafstube offen **Kandhehrstr. 3, III.**
Anst. Schlafstube offen **Königsstr. 39, p.**

Ein großer Laden mit Hinterstube in guter Geschäftslage wird bis spätestens 1. October geletzt von **H. Blauzhofer, Wändengraber-Schulgaßer.**

Keiner Laden mit Wohnung sofort oder z. 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **V. H.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Größere Stallungen mit Boden- und Futterraum womöglich mit anständiger Wohnung zu mieten gesucht. Offerten bel. man unter **„A. 19“** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zimmerplatz möglichst mit Schuppen, pengebänden, wird sofort zu pachten gesucht. Bezügliche Offerten unter **Z. 5208** niederzulegen bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Für einen einzelnen Herrn wird eine **unmöblirte Wohnung** von 4-5 Räumen gesucht. Wohnung in Hause erwünscht. Offerten unter **B. 19** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fein möbl. Stube mit K. vermietet sofort **Geiststraße 67, im Laden.**

Möbl. Wohnungen sofort zu vermieten **Albrechtstraße 6, I, Ende der Sophienstraße.**

F. möbl. Stube u. K. **Henriettenfr. 23.**
Möbl. St. u. K. f. 1-2 H. **Kandhehrstr. 3, II.**

Eine möbl. Stube nebst Kabinet sofort oder später zu vermieten **gr. Ulrichstraße 7, I.**

Möbl. Stube nebst Schlafkabinet an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Auguststraße 5.**
Elegantes Garçonlogis **Friedrichstr. 16, I.**
Möbl. Stube u. K. **Niemerstraße 13.**

Möbl. Stube nebst Kabinet zu vermieten und sofort zu beziehen **Königsstraße 39, p.**

F. möbl. Wohn. f. Herrn alter **Markt 9.**
Anst. Schlafstube offen **Kanälestraße 1, I.**
Anst. Schlafstube **Rathhausaße 14, I, I.**

Anst. Schlafstube m. K. gr. **Braunhausg. 19, II.**
2 anst. Schlafst. offen **Barfüßerstr. 16, p.**
Anst. Schlafstube offen **Glauch. Kirche 7.**

Gute Schlafstube **Steg 8, part.**
Anst. Schlafstube m. K. gr. **Ulrichstr. 22, II.**
Schlafstube für a. Mädchen **Drummeustraße 2.**

Anst. Schlafstube offen **Kandhehrstr. 3, III.**
Anst. Schlafstube offen **Königsstr. 39, p.**

Ein großer Laden mit Hinterstube in guter Geschäftslage wird bis spätestens 1. October geletzt von **H. Blauzhofer, Wändengraber-Schulgaßer.**

Keiner Laden mit Wohnung sofort oder z. 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **V. H.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Größere Stallungen mit Boden- und Futterraum womöglich mit anständiger Wohnung zu mieten gesucht. Offerten bel. man unter **„A. 19“** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zimmerplatz möglichst mit Schuppen, pengebänden, wird sofort zu pachten gesucht. Bezügliche Offerten unter **Z. 5208** niederzulegen bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Für einen einzelnen Herrn wird eine **unmöblirte Wohnung** von 4-5 Räumen gesucht. Wohnung in Hause erwünscht. Offerten unter **B. 19** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Ein Stud. phil. rec. exp. Privat-Unterr. **Gebl. Df.** erbeten u. **F. V.** in der Exped.

Alte Kinderwagen werden schnell und sauber reparirt. **S. Boerner, gr. Schlamm 10a.**

Zimmer-Gewerk. General-Vermahlung **Dienstag den 20. April** Abds. 8 Uhr auf der Herberge wegen Quartal-Angelegenheiten. **D. Borsthan.**

500 Thaler auf gute Hypothek könnenogleich angenommen werden. Adressen unter **K. 10** an Herrn **Dannenberg, Geiststraße 67**, erbeten.

12000 Mark auf gute Hypothek auszuliehen. Adressen unter **W. 185** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebirge **Bismarckin** empf. sich den geehrten Herrsch. in u. außer dem Hause **Janstad 4.**

Zu den gestern entleerten Kirchenbeden zu **II. 2. Frauen** haben sich vorgefunden: **5 \mathcal{M} .** für den Handarbeiter **3. von T., 10 \mathcal{M} .** für einen Armen **H. u. W.,** und **30 \mathcal{M} .** für verheiratete Arme und Franke **29/2 80.** Diese Gaben werden der Bestimmung gemäß vertheilt werden; den Gebern aber volle Gott ein Vergeltet sein.

Halle, den 18. April 1880. **Faune.**
Ein schw. email. **Medaillon** verloren. Gegen Belohn. abzug. **Leipzigerstraße 43.**